Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 44

Artikel: Diskret gesagt
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-619214

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einfälle und Ausfälle

HANS DERENDINGER

«Sie zitterte wie Espenlaub», schreibt in sein Aufsatzheft der gläubige Schüler, der noch nie Espenlaub gesehen hat.

*

Er behauptet, die deutsche Sprache zu beherrschen. Lässt sie sich das gefallen?

*

Er flog aus der Schule auf die Treppe des Erfolges.

*

Alles verlernen wir, nur nicht die eingeübten Fehler.

*

Einigkeit macht stark! sagen mir die Andersgesinnten und hoffen, dass ich schwach werde.

*

Der Appell zur Einigkeit hat gewirkt: Wir ziehen alle am selben Strick. Aber nicht in derselben Richtung.

Die gute Nachricht ...

Ein amerikanischer Zahnarzt hat einen völlig schmerzlosen Bohrer erfunden, der sich nicht mehr dreht.

... und die schlechte:

Der Stuhl macht 10 000 Umdrehungen pro Minute.

am

Ungleichungen

Eine Fernsehsendung über England lief mit dem Untertitel «Nur der Regen ist für alle gleich» ... *Boris*

Hand in Hand

Als Frage der Woche formulierte die amerikanische Kolumnistin Sylvia Poorth: «Welches ist das grösste Bürogebäude der Welt?» Antwort: «Das Pentagon.» Es erhebt sich der Verdacht: Vom Pentagon zu Parkinson. *G.*

Ein Schritt weiter

Früher störte der Rauch im Tram. Heute fragt in Zürich jemand den «Briefkasten des Stadthauses» an: «Was kann getan werden, damit es im Tram oder Bus nicht immer wieder von Pommes frites, Hamburgern usw. riecht? Gibt es keine Möglichkeiten, das Essen und Trinken zu unterbinden?» Der Direktor der Verkehrsbetriebe bedauert: In Zürichs öffentlichen Verkehrsmitteln besteht kein generelles Ess- und Trinkverbot; ein solches wäre wohl auch unverhältnismässig und kaum durchzusetzen. *fhz*

Gleichungen

Da war der Stammtisch offenbar an ein dankbares Thema geraten: Die Vorwürfe überschlugen sich nur so, wer wem schon etwas schrieb oder schickte, der eine Antwort bis heute schuldig geblieben sei, vom Göttibub bis zur Nationalrätin ... *Boris*

Diskret gesagt

In einem Hotel hängt am Empfang eine Tafel mit folgendem Text: «Fühlen Sie sich bei uns genauso wie zu Hause – aber benehmen Sie sich nicht so!» *am*

REKLAME

Warum

merken Sie immer erst im November, dass im Tessin die Saison im Oktober zu Ende geht?

Ines und Paul Gmür
Albergo Brè Paese
6979 Brè s. Lugano
091/51 47 61

Die Verwandlung des Zauberers

Er wollte nur das beste. Ein guter Zauberer sein als Lebensinhalt. Und er hatte Erfolg, anfänglich. Die Zauberkraft verliess ihn nämlich allmählich. Oder: Die gegnerische Magie wurde stärker als die seine. Misserfolge machen nicht Mut. Je weniger er erreichte, was er wollte, desto weniger versuchte er zu erreichen, was er wollte. Schliesslich machte er nichts mehr, weil er nichts mehr wollte. Wollen konnte. Er gab seine Zaubererutensilien der Müllabfuhr mit. Zauderer nannte er sich fortan, auf die Zauderei verstand er sich vortrefflich. Darin ist er noch heute ein anerkannter Meister. *pw*

Frage der Woche

Ist Ihnen auch schon aufgefallen, dass es viel leichter ist, Bücher zu behalten als das was drinsteht?

am

LUFTSEILBAHN
Chäserrugg
UNTERWASSER
Ein Erlebnis täglich bis 6. November!

Die Hexe

Walpurga war ein Hexenweib.
Es trug ihr schneller Besen
den gertenschlanken Hexenleib
bei Mondenschein zum Zeitvertreib
bis hin zu den Vogesen.

Doch auch zum Blocksberg ritt sie gern,
zu feiern mit den Schwestern.
Traf sie sich mal mit einem Herrn,
geschah es heimlich und intern,
denn sie war nicht von gestern.

Sie hexte da und hexte hie,
kam kaum noch zum Verschnaufen.
Verfallen war sie der Magie.
An trüben Tagen träumte sie
von einem Scheiterhaufen.

Am Montag schlief Walpurga ein,
als wäre nichts gewesen.
Die schwarze Katze blieb allein.
Auf ihrem Grab im Hexenhain
wächst wie verhext ein Besen.

Gerd Karpe